



147

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 9. September 1939, abends 6 Uhr

Introitus des Kreuzchors:

Gottfried August Homilius (1714—1785):

„Deo dicamus gratias!“, für sechsstimmigen Chor.

Deo dicamus gratias!

Laßt uns Dank sagen unserm Herrn.

Gemeinsamer Gesang:

Großer Gott wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke!
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

Herr, erbarm, erbarme dich!
Auf uns komme, Herr, dein Segen!
Deine Güte zeige sich
allen der Verheißung wegen.
Auf dich hoffen wir allein;
laß uns nicht verloren sein.

Vorlesung

Johann Sebastian Bach: (1685—1750):

„Wir danken dir, wir verkündigen deine Wunder“ (vierstimmig).

Dieser Satz ist identisch mit dem „Gratias agimus“ aus der Hohen Messe in h-moll von Joh. Seb. Bach.

Johann Sebastian Bach: „Grave“, G-Dur, fünfstimmig für Orgel.

Sebet und Segen

Chor: Amen (vierstimmig) von Heinrich Schütz (1585—1672).

Johann Sebastian Bach: Choralspiel: „Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir“.

Johann Christoph Altnikol (1719—1759): der Schwiegersohn Joh. Seb. Bachs, dem er kurz vor seinem Tode den Choral: „Vor deinen Thron tret ich hiermit“ in die Feder diktierte.

„Befiehl du deine Wege“, Motette für vierstimmigen Chor. **Erstaufführung!**

Chor:

Befiehl du deine Wege,
und was dein Herze kränkt,
der allertreusten Pflege
deß, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

Chorfuge:

Dem Herren mußt du trauen,
wenn dir's soll wohlgerhehn;
auf sein Werk mußt du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Tränen
und mit selbsteigner Pein
läßt Gott sich gar nichts nehmen,
es muß erbeten sein.